

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
1 Zur Analyse der Kommunikation von Lernen in hybriden Settings	19
1.1 Hybride Settings des Lernens Erwachsener	20
1.1.1 Programmatistische Forderungen und empirische Befunde einer Vermischung von Lernen und Wissensanwendung	20
1.1.2 Hybride Settings als institutionalisierte Verbindungen aus Lernen und anderen Formen des Umgangs mit (Nicht-)Wissen	23
1.2 Kommunikation von Lernen	24
1.2.1 Umgang mit Lernen als spezifische soziale Praxis	24
1.2.2 Unbeobachtbarkeit des Lernens als Kristallisationspunkt der Kommunikation von Lernen	27
1.2.3 Kommunikation von Lernen und pädagogische Kommunikation	31
1.3 Fallauswahl und Datenerhebung	34
1.3.1 Konstruktion des Samplings	34
1.3.2 Kontext der Datenerhebung	38
1.4 Verfahren und Prozess der Analyse	39
1.4.1 Sequentielle und komparative Interaktionsanalyse	39
1.4.2 Zum Forschungsprozess	42
2 Die untersuchten Settings	45
2.1 Settings in der Hilfeinrichtung	45
2.1.1 Nicht-Wissen Obdachloser als Ausgangspunkt von Hilfe	46
2.1.2 Die Betreuungsgespräche	48
2.1.3 Die Redaktionssitzung	56
2.2 Settings im Unternehmen	60
2.2.1 Wissen von Führungskräften als Bedingung des Unternehmenserfolgs	61
2.2.2 Die Abteilungssitzung	64
2.2.3 Die Mitarbeiterneinführung	68

3	Verfahren der Zuschreibung von (Nicht-)Wissen	71
3.1	Unterstellungen	74
3.1.1	Wissensunterstellungen	75
3.1.2	Nicht-Wissensunterstellungen	78
3.2	Behauptungen	79
3.2.1	Behauptungen über Personeneigenschaften	80
3.2.2	Behauptungen über Geltungen	83
3.2.3	Fragen	84
3.3	Überprüfungen	85
3.3.1	Überprüfungstripel	86
3.3.2	Dehnbarkeit des Überprüfungstripels	91
3.3.3	Situative Überprüfungen	95
3.3.4	Wissensdemonstrationen	97
3.4	Drei Formen zugeschriebenen (Nicht-)Wissens	98
3.5	(Nicht-)Wissen als Personeneigenschaft und Geltungsanspruch	101
3.5.1	(Nicht-)Wissenszuschreibungen als Charakterisierung von Personen	102
3.5.2	(Nicht-)Wissenszuschreibungen als Erhebung von Geltungsansprüchen	103
4	Sequenzen thematisch zusammenhängender (Nicht-)Wissenszuschreibungen	105
4.1	Bewertungsdisziplinen und Zuschreibungssequenzen	106
4.1.1	Etablierung disziplinär zusammenhängender Zuschreibungssequenzen	106
4.1.2	Disziplinwechsel	112
4.1.3	Disziplinwiederaufnahmen	119
4.2	Ungleicher Umgang mit Wissen und Nicht-Wissen	126
4.3	Sequenzmuster der Aufhebung von Nicht-Wissenszuschreibungen	127
4.3.1	Vermeiden, Übergehen, Dementieren	128
4.3.2	Aushandeln von Geltungsansprüchen	130
4.3.3	Personenveränderung	133
4.3.4	Positionsveränderung	134
4.4	Sequenzmuster, die Wissenszuschreibungen voraussetzen	139
4.4.1	Vereinbarungen	141
4.4.2	Geselligkeit	143
4.4.3	Gemeinsame Problembearbeitung	145
4.5	Kontextmarkierungen und Kontextvermischungen	148

5	Sequenzen der Kommunikation von Lernen	151
5.1	Das Sequenzmuster der Kommunikation von Lernen	152
5.1.1	Diagnosen	153
5.1.2	Korrekturen	157
5.1.3	Evaluationen	160
5.1.4	Relationen zwischen Diagnose, Korrektur und Evaluation	163
5.2	Zeitformen der Kommunikation und Lernen	164
5.2.1	Synchronität	165
5.2.2	Partielle Parallelität	167
5.2.3	Zeitliche Entkopplung	169
5.3	Kopplung von kommuniziertem Lernen und beobachtbarem Verhalten	172
5.3.1	Überprüfungen und (Nicht-)Lernen	173
5.3.2	Behauptungen und (Nicht-)Lernen	175
5.3.3	Unterstellungen und (Nicht-)Lernen	176
5.4	Positionszuschreibungen im Rahmen der Kommunikation von Lernen	177
6	Hybride Sequenzen	181
6.1	Lernen und Geltungsaushandlung	182
6.2	Lernen und Positionsaushandlung	185
6.3	Lernen und Vereinbarung	192
6.4	Lernen und Geselligkeit	198
6.5	Lernen und gemeinsame Problembearbeitung	203
6.6	Übersichtstabelle	206
7	Hybride Settings	209
7.1	Verknüpfungsformen	209
7.2	Formale Struktur der Settings	211
7.2.1	Die Betreuungsgespräche	212
7.2.2	Die Redaktionssitzung	218
7.2.3	Abteilungssitzung	222
7.2.4	Mitarbeiterneinführung	228
7.3	Zusammenhang der Settings	232
7.3.1	Zusammenhang der Settings in der Hilfeeinrichtung	233
7.3.2	Zusammenhang der Settings im Unternehmen	236
7.3.3	Der Lebenslauf als Fluchtpunkt der Teilnahme an allen vier untersuchten Settings	237

7.4	Vergleich der Settings	238
7.4.1	Positionskonstellationen	239
7.4.2	Konstitutive Hybridformen	246
7.4.3	Disziplinen	249
7.4.4	Settings des Umgangs mit gewissem Nicht-Wissen und Settings des Umgangs mit ungewissem Wissen	251
8	Zusammenfassung und Diskussion	257
8.1	Hybride Lernsettings	257
8.2	Lernen Erwachsener in hybriden Settings	259
8.2.1	Weder selbstgesteuerte Erfahrungsverarbeitung noch planvolle Einwirkung auf Lernen	260
8.2.2	Entkopplung des gesellschaftlichen Umgangs mit Lernen vom organisierten Lehren	263
8.3	Offene Fragen	267
	Literatur	269
	Transkriptionskonventionen	281